

Interventionen gegen Übelkeit und Erbrechen in der Frühschwangerschaft

Matthews, A., Haas, D. M., O'Mathúna, D. P., Dowswell, T. & Doyle, M.

Zusammenfassung eines Cochrane-Reviews

Übersetzung durch Gabriele Krüger, Hebamme, MaS (International Health)

Hintergrund

Viele Frauen leiden in der Frühschwangerschaft unter Übelkeit, Würgereiz und Erbrechen. Für Frauen mit dieser Symptomatik bedeutet dies erhebliche körperliche, soziale und psychische Auswirkungen. Dies ist eine Aktualisierung eines Reviews zu Interventionen gegen Übelkeit und Erbrechen in der Frühschwangerschaft von 2010.

Ziele

Die Beurteilung der Alltagswirksamkeit und Sicherheit aller Interventionen gegen Übelkeit, Erbrechen und Würgereiz in der Frühschwangerschaft bis zur 20. Schwangerschaftswoche.

Literatursuche

Wir suchten im Cochrane Pregnancy and Childbirth Group's Trials Register und im Cochrane Complementary Medicine Field's Trials Register (27. April 2013).

Auswahlkriterien

Alle kontrolliert-randomisierten Studien zu jeglicher Intervention gegen Übelkeit, Erbrechen und Würgereiz in der Frühschwangerschaft. Wir schlossen Studien mit Interventionen gegen Hyperemesis gravidarum aus, die von einem anderen Cochrane Review erfasst werden. Ebenso schlossen wir quasi-randomisierte Studien mit Crossover-Design aus.

Datenerhebung und -analyse

Vier Review-Autoren, jeweils als Paare, beurteilten die Eignung der Studien, evaluierten unabhängig voneinander das Risiko für Bias und extrahierten die Daten der eingeschlossenen Studien.

Wesentliche Ergebnisse

37 Studien mit 5049 Frauen erfüllten die Einschlusskriterien. Diese Studien untersuchten mehrere Interventionen, wie z.B. Akupressur, Elektroakupunktur, Akupunktur, Ingwer, Kamille, ätherisches Zitronenöl,

Pfefferminzöl, Vitamin B6 und verschiedene Antiemetika. Wir konnten keine Studie zur Ernährungsweise oder anderen Empfehlungen zur Lebensführung finden. Die Evidenz für Alltagswirksamkeit der P6 Akupressur, Aurikular-(Ohr-)Akupressur und Elektroakupunktur des P6 war eingeschränkt. Akupunktur (P6 oder traditionelle) zeigte keinen signifikanten Nutzen für Frauen in der Schwangerschaft. Die Anwendung von Ingwerprodukten könnte für die betroffenen Frauen hilfreich sein, aber die Evidenz der Alltagswirksamkeit war eingeschränkt und nicht konsistent, obwohl in zwei kürzlich durchgeführten Studien Ingwer besser als Placebos abschnitt. Die Studien liefern nur eingeschränkte Evidenz, um den Einsatz pharmakologischer Substanzen, einschließlich Vitamin B6 und Antiemetika, zur Linderung von Erbrechen und leichter bis mittlerer Übelkeit zu befürworten. Es gab kaum Information über unerwünschte Nebenwirkungen auf Mutter und Kind oder über psychologische, soziale oder gesundheitsökonomische Endpunkte. Aufgrund von Heterogenität bei Studienteilnehmern, Interventionen, Vergleichsgruppen und gemessenen oder berichteten Endpunkten konnten wir die Ergebnisse der Studien für die meisten Endpunkte nicht poolen. Die methodische Qualität der eingeschlossenen Studien war unterschiedlich.

Schlussfolgerungen der Autor/innen

Bei hoher Prävalenz von Übelkeit und Erbrechen in der Frühschwangerschaft benötigen Frauen und Gesundheitsfachleute eine klare Anleitung über wirksame und sichere Interventionen, basierend auf systematisch untersuchter Evidenz. Es besteht ein Mangel an qualitativ hochwertiger Evidenz, um eine bestimmte Intervention zu empfehlen. Das bedeutet nicht, dass die untersuchten Interventionen ineffektiv sind, sondern dass die Evidenz für eine bestimmte Intervention noch unzureichend ist. Die Schwierigkeit, die Ergebnisse der eingeschlossenen Studien zu interpretieren und zu poolen, zeigt deutlich den Bedarf nach spezifischen, konsistenten und klar begründeten Endpunkten und nach Ansätzen, diese in wissenschaftlichen Studien zu messen.

Zitation des Cochrane Reviews:

Matthews, A., Haas, D. M., O'Mathúna, D. P., Dowswell, T. & Doyle, M. (2014). Interventions for nausea and vomiting in early pregnancy. Cochrane Database of Systematic Reviews 2014, Issue 3. Art. No.: CD007575. DOI: 10.1002/14651858.CD007575.pub3.

3rd International Conference: Midwifery Research – Women in focus — February 12, 2016 in Fulda (Germany)

Guest: The keynote speaker will be Ellen Hodnett, PhD, FCAHS who is well known for her attention in research to the interests of users of midwifery care.

Languages: Ellen Hodnett, PhD, FCAHS will hold her presentation in English. The other presentations will be translated from German into English.

Lodging: It is possible to book an overnight stay at the venue where the conference will be held from the night of February 11 to February 12. Rooms (60 rooms single and double rooms) have been allocated for conference participants.